

Johann Sebastian  
**BACH**

---

**Nur jedem das Seine**

Do justice to all men

BWV 163

Kantate zum 23. Sonntag nach Trinitatis  
für Soli (SATB), Chor (SATB)

2 Violinen, Viola, 2 obligate Violoncelli und Basso continuo  
herausgegeben von Uwe Wolf

Cantata for the 23rd Sunday after Trinity  
for soli (SATB), choir (SATB)

2 violins, viola, 2 obbligato violoncelli and basso continuo  
edited by Uwe Wolf

English version by Henry S. Drinker, revised by John Coombs

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext  
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur / Full score



---

Carus 31.163

# Inhalt

Vorwort / Foreword	3
1. Aria (Tenore) Nur jedem das Seine <i>Do justice to all men</i>	5
2. Recitativo (Basso) Du bist, mein Gott <i>Thou art, my God</i>	9
3. Aria (Basso) Lass mein Herz die Münze sein <i>Let my heart my tribute be</i>	10
4. Recitativo (Soprano, Alto) Ich wollte dir, o Gott <i>To give to thee my heart</i>	14
5. Aria (Soprano, Alto) Nimm mich mir <i>Take thou me</i>	17
6. Choral (Coro SATB) Führ auch mein Herz und Sinn <i>Lead thou my heart and will</i>	22
Kritischer Bericht	23

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erschienen:  
Partitur (Carus 31.163), Studienpartitur (Carus 31.163/07),  
Klavierauszug (Carus 31.163/03),  
Chorpartitur (Carus 31.163/05),  
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.163/19).

The following performance material is available for this work:  
full score (Carus 31.163), study score (Carus 31.163/07),  
vocal score (Carus 31.163/03),  
choral score (Carus 31.163/05),  
complete orchestral material (Carus 31.163/19).

## Vorwort

Die Kantate *Nur jedem das Seine* zum 23. Sonntag nach Trinitatis basiert auf dem für diesen Sonntag vorgesehenen Text aus dem Kantatenjahrgang *Evangelisches Andachtsopfer*, den der Weimarer Hofpoet Salomon Frank für das Jahr 1715 verfasst hatte. Demnach wurde die Kantate am 24.11. dieses Jahres in der Weimarer Schlosskirche erstmals aufgeführt.<sup>1</sup> Der Text schließt sich eng an das Evangelium des Sonntags (Matth. 22, 15–21) an; dort antwortet Jesus auf die Fangfrage der Pharisäer, ob es recht sei, dem Kaiser Steuern zu bezahlen, unter Hinweis auf des Kaisers Bild auf der Münze mit dem bekannten Ausspruch „So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist“. Hier schließt Francks „Nur jedem das Seine“ an: „Muss Obrigkeit haben Zoll, Steuer und Gaben“. Da aber alles Gut von Gott kommt, soll das Herz Gottes Münze sein (Satz 2), auf das Gott sein Bild prägen möge (Satz 3). Doch die Welt hält das Herz gefangen (Satz 4), darum bittet der Christ, dass Gott den Willen des Menschen in die Hand nehme, damit schließlich Gottes Willen erfüllt werden möge (Satz 5: „Nimm mich mir und meinem Willen, deinen Willen zu erfüllen“). Hierauf folgt der Schlusschoral: „Führ auch mein Herz und Sinn“.

Wie auch andere Kantaten des Jahres 1715 ist *Nur jedem das Seine* ganz kammermusikalisch gehalten: Das Instrumentarium beschränkt sich neben dem Continuo auf ein Streicherensemble, das für Satz 3 um ein zweites Violoncello erweitert wird. Dort bilden die beiden Violoncelli zusammen mit Vokalbass und Continuo ein wohl in Bachs Kantaten einzigartiges Bassquartett. Immer wieder wird hier im Vokalbass das Hämmern nachgeahmt, mit dem die neue Münze geprägt werden soll (Tonwiederholungen und Oktavsprung). Nicht weniger ungewöhnlich ist das folgende Rezitativ für Sopran und Tenor (Satz 4): Ein Rezitativ, das über weite Strecken imitatorisch gearbeitet ist, teils gar mit der Strenge eines Kanons; vielleicht ein Abbild der Beharrlichkeit des Fleisches. Dieser ungewöhnliche Satz mündet in ein bittendes Duett für Sopran und Alt, zu dem die Streicher im Unisono den Choral „Meinen Jesum lass ich nicht“ hinzufügen und damit die schon vom Rezitativ vorgegebene und in der Arie konsequent weitergeführte imitatorische Setzweise zusätzlich überhöhen.

Von dieser Weimarer Kantate Bachs ist nur die autographe Partitur erhalten, nicht aber die Aufführungsstimmen. Diesem Umstand ist eine ganze Reihe von Problemen geschuldet, von denen die nur fragmentarische Überlieferung des Schlusschorals das augenfälligste ist: Der nach Satz 5 verbleibende Platz reichte in der Partitur gerade aus für eine bezifferte Basslinie, überschrieben „Chorale. simplice stylo.“ Der Choraltext ist anhand des gedruckten Text Francks zu identifizieren (wenn auch Franck nur die ersten beiden Choralzeilen wiedergibt), die Melodie dazu zeitgenössischen Choralbüchern zu entnehmen. Die Mittelstimmen aber waren nur in den Stimmen enthalten und sind verloren; sie wurden für unsere Ausgabe von Thomas Riegler anhand der Bezifferung ergänzt. Doch der fehlende Schlusschoral ist nicht das einzige Problem, bei dem wir uns von den verschollenen Aufführungsstimmen Auf-

schlüsse erhoffen könnten. So weist die Partitur in Satz 4 und 5 nachträgliche Änderungen des Melodieverlaufes auf (siehe den Kritischen Bericht); ohne die Stimmen ist es nicht zu entscheiden, ob diese Änderungen noch vor der ersten Aufführung erfolgten oder erst für eine Wiederaufführung, möglicherweise in Leipzig. Eine solche Leipziger Wiederaufführung ist möglich und wahrscheinlich, doch auch sie lässt sich ohne die Stimmen nicht nachweisen.

In Satz 1 sollen offenbar beide Violoncelli den Continuo mitspielen. Bach notierte dafür in der ersten Akkolade der Partitur die Basslinie an zwei verschiedenen Stellen: Einmal unterhalb der Viola als Bass des Streichersatzes und dann noch einmal unterhalb der Singstimme als Continuo. Ab der zweiten Akkolade hat Bach sich die Mühe erspart, jedoch können wir davon ausgehen, dass der Bass zu Satz 1 in beiden Violoncello-Stimmen stand. Ob dies auch für die anderen Sätze (außer Satz 3) gilt, ist nicht mehr zu ermitteln.

Eine erste kritische Ausgabe der Kantate erschien in Band 33 der alten Bach-Gesamtausgabe (BG), herausgegeben von Franz Wüllner (Vorwort datiert auf 1887). Für die Neue Bach-Ausgabe hat Andreas Glöckner diese Kantate ediert (NBA I/26, erschienen 1994). Während die BG nur den Bass von Satz 6 mitteilt, ist in der NBA auch die Chormelodie enthalten. Eine erste Rekonstruktion des Choraltextes erschien im Breitkopf-Klavirauszug, herausgegeben von Bernhard Todt (1822–1907); ob er auch die Rekonstruktion angefertigt hat, ist nicht bekannt.

Stuttgart, im April 2012

Uwe Wolf

<sup>1</sup> Siehe Klaus Hofmann, „Neue Überlegungen zu Bachs Weimarer Kantaten-Kalender“, in: *Bach-Jahrbuch 1993*, S. 9–29, hier S. 28.

## Foreword

The cantata *Nur jedem das Seine* for the 23rd Sunday after Trinity is based on the text for this particular Sunday from the *Evangelisches Andachtsopffer*, an annual cycle of cantata texts written for the year 1715 by the Weimar court poet Salomon Franck. Accordingly, the cantata was first performed on 24 November of the same year in the Weimar court church.<sup>1</sup> The text is closely related to the gospel for this Sunday (Matt. 22:15–21), in which Jesus replies to the trick question of the Pharisees – whether it is right to pay taxes to the emperor – by referring to the emperor's likeness on the coin and with the saying “Render unto Caesar the things which are Caesar's, and unto God the things that are God's.” Franck's “Nur jedem das Seine” follows on directly: “Muss Obrigkeit haben Zoll, Steuer und Gaben.” Since, however, everything of value comes from God, the heart should be the coin of God (movement 2), on which God may stamp his likeness (movement 3). As the heart is, regrettably, held prisoner by the world (movement 4), the Christian prays that God will take human will into his hand, so that God's will may ultimately be fulfilled (movement 5: “Nimm mich mir und meinem Willen, deinen Willen zu erfüllen”). This is followed by the final chorale “Führ auch mein Herz und Sinn.”

Like the other cantatas written in the year 1715, *Nur jedem das Seine* is composed as chamber music. Apart from the continuo, the instrumental accompaniment is limited to a string ensemble which is expanded to include a second violoncello in movement 3: here, the two violoncellos together with the bass voice and the continuo form a bass quartet which is probably unique in Bach's cantatas. The bass voice repeatedly imitates the hammering with which the new coins should be embossed (tone repetitions and octave leaps). The following recitative (movement 4) for soprano and tenor is no less unusual: this recitative is distinguished by long passages of imitation, at times even displaying the strictness of a canon – perhaps these serve to illustrate the stubbornness of the flesh. This unusual movement leads into a pleading duet for soprano and alto which is accompanied by unisono strings with the chorale melody “Meinen Jesum lass ich nicht,” thus further heightening the imitational technique already predetermined in the recitative and consistently carried on throughout the aria.

This Weimar cantata of Bach's survived only as an autograph score; no performance parts are extant. This circumstance is the cause of a whole series of problems, of which the fragmentary record of the final chorale is the most obvious. At the end of movement 5, there was only space in the score for a figured bass line superscribed with the remark “Chorale. simplice stylo.” The chorale text is found in Franck's printed text (although Franck himself prints only the first two lines of the chorale) and the melody is taken from contemporary hymnals. The inner voices, however, were only notated in the instrumental parts and have been lost. For our edition, these have been added by Thomas Riegler in accordance with the figuring.

The missing final chorale is, unfortunately, not the only issue for which one could hope to find answers in the lost performance parts: in movements 4 and 5, the score displays subsequent modifications of the melodic line (see the Critical Report). Without the parts, it is impossible to judge whether these alterations were effected before the first performance or only for a repeat performance, possibly in Leipzig. It is possible, and indeed likely, that such a repeat performance took place in Leipzig, but without the performance parts this cannot be proved.

In movement 1, it is clear that both violoncellos should play the continuo line. In the first system of the score, Bach indicates this by notating the bass line twice: once below the viola as the bass of the string group and again under the vocal part as continuo. From the second system onwards, Bach did not take the trouble to do this; we can, however, take for granted that the bass of movement 1 was notated in both violoncello parts. It is impossible to ascertain whether this is true also of any of the other movements (apart from movement 3).

A first critical edition of this cantata was published in volume 33 of the old “Bach Gesamtausgabe” (BG), edited by Franz Wüllner (the foreword is dated 1887). Andreas Glöckner edited this cantata for the “Neue Bach-Ausgabe” (NBA 1/26, published 1994). Whereas BG contains only the bass line of movement 6, the NBA included the chorale melody as well. A first reconstruction of the chorale movement was published in the Breitkopf piano reduction edited by Bernhard Todt (1822–1907); it is not known whether he was also the author of the reconstruction.

Stuttgart, April 2012  
Translation: David Kosviner

Uwe Wolf

<sup>1</sup> See Klaus Hofmann, “Neue Überlegungen zu Bachs Weimarer Kantaten-Kalender,” in: *Bach-Jahrbuch 1993*, pp. 9–29, here p. 28.

# Nur jedem das Seine

Do justice to all men

Concerto · BWV 163

Johann Sebastian Bach

1685–1750

## 1. Aria (Tenore)

Musical score for Violino I, Violino II, Viola, Tenore, and Continuo. The score is in G major and common time. The Tenore part is currently silent.

Musical score for Violino I, Violino II, Viola, and Continuo. The score continues with various dynamics and trills.

Musical score for Violino I, Violino II, Viola, and Continuo. The score includes lyrics for the Tenore part.

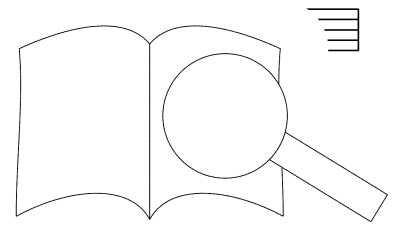
je-dem das Sei-ne, nur je-der  
just-ice to all men, do just-ice

Aufführungsdauer/Duration: ca. 18 min.

© 2012 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.163

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law. English version by Henry S. Drinker revised by John Coombs

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2017 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com



11

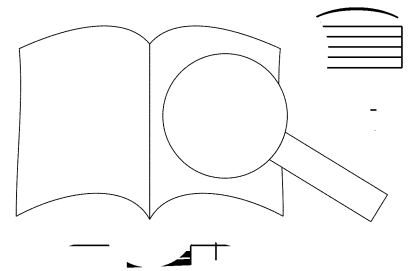
das Sei-ne, nur je-dem das Sei-ne, nur je-dem das Sei-ne, nur je-dem das Sei-ne, das Sei -  
 to all men, do just-ice to all men, do just-ice to all men, do just-ice to all men, to all —

14

ne,  
 men, nur do ju. nur do

17

je is Sei-ne, das Sei - ne, nur je-dem das Sei-r  
 to all men, to all — men, do just-ice to all m



20

- dem das Sei - ne, nur je - dem das Sei - ne, nur je - dem das Sei - ne, das Sei - ne!  
 - ice to all - men, do just - ice to all - men, do just - ice to all - men, to all - men.

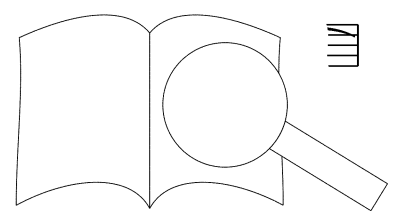
23

Muss Ob - rig - keit ha - ben      Zoll,      Steu - ern,  
 So pay what thou ow - est      pay      all - men,  
 Fine

26

Zoll      1 und Ga - ben, muss Ob - rig - keit ha - ben,      man weg -  
 at thou ow - est to high - est or low - est,      to du -

\* wegre = weigre.



29

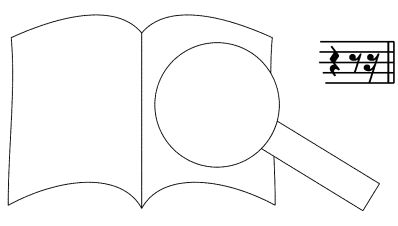
- re sich nicht, man weg-re sich nicht      der schul-di-gen Pflicht!      Doch blei - bet das  
 - ty be true, to du - ty be true,      give Cae - sar his due,      thy heart shall thou

32

Her - ze dem Höchs - ten al - lei - ne,      den.      ne, - doch blei - bet das Her - ze dem  
 ren - der to God in the high - est,      - er, - thy heart shall thou ren - der to

35

- lei - ne,      doch blei - bet das Her - ze dem Höchs - ten al - l  
 .he high - est,      thy - heart shall thou ren - der to God, to none o



Da capo



## 2. Recitativo (Basso)

Basso

Du bist, mein Gott, der Ge-ber al-ler Ga-ben; wir ha-ben, was wir ha-ben, al-  
*Thou art, my God, the source of ev'-ry bless-ing; the trea-sures that we cher-ish are*

Continuo

4

lein von dei-ner Hand. Du, du hast uns ge-ge-ben Geist, See-le, Leib und  
*ow-ing all to thee. Life, home and dai-ly ra-tion, heart, bod-y, soul, and*

7

Le-ben und Hab und Gut und Ehr und Stand. Was sol-len wi  
*sta-tion, all we pos-sess, or hope to be. What is there +*

10

keit da-für er-le-gen, da un-ser ganz Ver-m<sup>r</sup> " a. nd gar nicht un-ser  
*hearts may lay be-fore thee to show how we a-di a' is not our own but*

13

ist? Doch ist noch eins, dir, Gr .c. Das Her-ze soll al-lein, Herr, dei-ne  
*thine. Yet this one thing ray ane, my heart I of-fer thee, Lord let thou*

16

Zin-se-m Ach! A-ber ach! Ist das nicht schlech-tes Geld? Der  
*this my ti b. Ah, woe is me! For Sa-tan's fiend-ish face is*

hat dein Bild da-ran ver-let-zet, die fal-sche Münz ist a  
*re-on, and worth-less coin will make it, nor will the Lord as tr*

### 3. Aria (Basso)

Violoncello obbligato I

Violoncello obbligato II

Basso

Continuo

4

7

Lass mein Herz die Mün-ze  
Let my \_ heart my trib - ute

10

lass mein Herz die Mün - ze  
let my \_ heart my trib - ute

13

steu-re, die ich dir,  
pay it, all to thee,  
mein Je - su, steu - re, dir, mein Je - su, steu - re,  
to thee I pay it, all to thee I pay it.

16

lass mein P... ein... die ich  
Let my... tri... all to

19

dir, mein Je - su, steu - re, dir,  
thee, to thee I pay it, steu - re, die ich dir, mein Je -  
to thee I pay it, all to thee I pay it.

22

ich dir, mein Je - su, steu - re, dir, mein Je - su, steu - re.  
it, all to thee I pay it, all to thee I pay it.

25

Ist sie gleich nicht all - zu  
It is not from al - loy

28

rein, ach, so komm doch und er - neu - re,  
free, smelt it, work it, new as - say it,

ach, so  
smelt

und er -  
new as -

31

neu - re,  
say it,

ach  
si

neu - re,  
say it,

Herr, den schö - nen Glanz bei ihr!  
lus - tre bright to - it im - part.

34

PROBENPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

36

ar - bei - te, my trib - ute schmelz thee und prä - ge, I ren - der, komm, come, ar - bei - te, my trib - ute schmelz thee

39

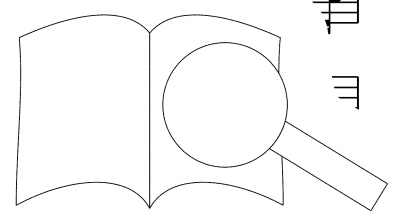
und prä - ge, I ren - der, komm, come, my trib - ute - thee I ren - der, stamp' anz deep'

42

er - neu en - graved, ert in ga neu - graved

45

glän - zen mö - ge. bright - est splen - dor.



48

51

4. Recitativo (Soprano, Alto)

Soprano

Ich woll-<sup>te</sup> dir, o - - - ze ger - ne ge - ben, ich woll-te dir, o  
 To gi-<sup>ve</sup> thee - - - O Lord, for - ev - er, to give to thee my

Alto

Ich woll-te dir, o Gott, das Her - ze ger - ne  
 To give to thee my heart, I strive, O Lord, for -

Continuo

4

ze ger - ne ge - ben; der Will ist zwar bei mir  
 O Lord, for - ev - er, with spir - it read - y, y

en, das Her-ze ger - ne ge - ben; der Will ist zwar bei m  
 er, I strive, O Lord, for - ev - er, with spir - it read - y, y

7

doch Fleisch und Blut will im - mer wi - der - stre - ben, will im - mer wi - der -  
 the flesh is weak and thwarts my best en - deav - or, and thwarts my best en -

- mer wi - der - stre - ben, will im - mer wi - der - stre - - - - ben, doch Fleisch und  
 - my best en - deav - or, and thwarts my best en - deav - - - - or, the flesh is

10

stre - - - - - ben.  
 deav - - - - - or.

Blut will im - mer wi - der - stre - - - - ben. Die - weil die Welt Herz gen  
 weak and thwarts my best en - deav - - - - or. The world to - da' 'ed my - a -

13

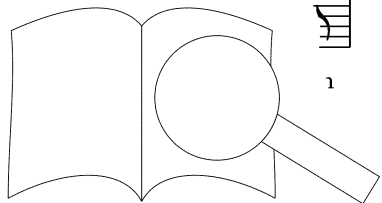
Die - weil die Welt das Herz ge - fan - so will sie sich den Raub  
 The world to - day has snatched nor will the world re - lease

hält, ge - fan - - - - - so will sie sich den Raub nicht neh - men  
 way, my heart - - - - - „ nor will the world re - lease me though I

16

so will sie sich den Raub nicht neh - men  
 nor will the world re - lease me though I

- ser so will sie sich den Raub nicht neh - men las -  
 i nor will the world re - lease me though I hate



\* Siehe Vorwort und Kritischen Bericht. / See the Foreword and the Critical Report.

las-sen; je-doch ich muss — sie has - sen, wenn ich dich lie - ben soll. So  
 hate it, and deep a - bom - - i - nate it. Let me be whol - ly thine, my

las-sen; je-doch ich muss sie has-sen, wenn ich dich lie - ben soll.  
 hate it, and deep a - bom - - i - nate it. Let me be whol - ly thine,

ma-che doch mein Herz mit dei - ner Gna - de voll,  
 heart to thee re - sign, and fill me with thy Grace,

So ch. re mit  
 my ch re and

- ner Gna - de voll;  
 me with thy Grace;

dei - ner Gna - de voll, mit dei - - ner Gna - de voll;  
 fill me with thy Grace, and fill me with thy Grace;

von Welt und al - len Lüs - ten, und al - len Lüs - ten von Welt und al - len  
 and scorn its emp - ty plea - sure, its emp - ty pl- von Welt und al - len  
 emp - ty

leer es ganz  
 the world to

PROBEEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



31

Lüs-ten, und al - - - - len Lüs - ten, und ma - che mich, und  
 plea-sure, its emp - - - - ty plea - sure, that I - - may - true, that

Lüs-ten, und al-len Lüs-ten, von Welt und al-len Lüs-ten, und ma - che mich, und  
 plea-sure, its emp-ty plea-sure, and scorn its emp - ty plea-sure, that I - - may - true, that

34

ma - che mich zu ei - - nem rech - - ten Chris - - - ten,  
 I - - may - true to - Chris - tian stat - - ure mea - - - sure

ma - che mich zu ei - - nem rech - ten Chris -  
 I - - may - true to Chris - tian stat - ure mea -

37

ei - nem rech - ten Chris - ten.  
 Chris - tian stat - ure mea - sure.

- nem rech - - ten Chris - te  
 - tian stat - - ure mea -

### 5. Aria (Soprano, Alto)

Violino I, II  
Viola

Soprano

Nimm mich mir und gib mich dir. und gib mich  
 Take - thou me, thine own to be, ta

Nimm mich mir und gib mich dir, mir  
 Take - thou me, thine own - to - be, ta

Continuo

\* Zum Rhythmus siehe Vorwort und Kritischen Bericht. / Concerning the rhythm, see the Foreword and the Critical Report.

6

dir, nimm mich mir und gib mich dir, nimm mich mir und gib mich  
be, take thou me, thine own to be, take thou me, thine own to

dir, nimm mich mir und gib mich dir, und gib mich  
be, take thou me, thine own to be, thine own to

11

dir! Nimm mich mir und mei-nem Wil-len, dei - nen Wil-len zu  
be, take my will in full sub - jec - tion, I am thine for thy

dir! Nimm mich mir nei- s. dei - nen -  
be, take my will , I am -

16

- len, zu er - fül-len, dei - fül-len, nimm mich mir, nimm mich  
- tion, thy di - rec - tion, I er - rec - tion, take my will, take my

Wil-len zu er - fül-len, nimm mich mir,  
thine for thy di - a, thy di - rec - tion, take my will,

21

em Wil-len, dei - nen Wil-len zu er - fül - nen  
sub - jec - tion, I am thine for thy di - rec am

nimm mich mir und mei-nem Wil-len  
take my will in full sub - jec - tion

26

Wil-len zu er - fül - len, zu er - fül -  
 thine for thy - di - rec - tion, thy di - rec -

fül - len, zu er - fül - len, dei-nen Wil-len zu er -  
 rec - tion, thy di - rec - tion, I am thine for thy di -

31

len; gib dich mir mit dei-ner Gü - te, dass mein  
 tion, with thy boun - ty me pro - vid - ing, let

fül - len; gib dich mir er -  
 rec - tion, with thy boun - ty

36

mü - te in di - be für und für, für und  
 bid - ing, ev - er, er - more with thee, ev - er -

dass mein Herz - n dir - blei - be für und  
 let my spir - it ev - er, ev - er - more with

41

gib dich mir mit dich mir mit dei-ner Gü - te, dass  
 with thy boun - ty thee from me di - vid - ing, let

46

Herz und mein Ge-mü-te in dir blei-be für und für,  
 spir-it be-a-bid-ing, ev-er, ev-er-more,  
 mü-te in dir blei-be für und für, für und für, in dir blei-

52

in dir blei-be für und für,  
 ev-er, ev-er-more, er,  
 be für und für, in dir blei-

58

für und für. Nimm mich  
 er-more with thee. Take thou  
 me, be für und für. Nimm mich mir  
 er-more with thee. Take thou me,

64

und gib mich dir, und gib mich dir, nimm mich  
 mich thine own-to-be, thine own to be, take thou  
 me, und gib mich dir, gib mich dir, nimm mich mir,  
 e own-to-be, take thou me, thine own to be,

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# 6. Choral\*

Mittelstimmen: Thomas Riegler 2011

Soprano  
Violino I

Führ auch mein Herz und Sinn durch dei - nen Geist da - hin, dass  
Lead thou my heart and will, thy bid - ding to ful - fil, and

Alto  
Violino II

Führ auch mein Herz und Sinn durch dei - nen Geist da - hin, dass  
Lead thou my heart and will, thy bid - ding to ful - fil, and

Tenore  
Viola

Führ auch mein Herz und Sinn durch dei - nen Geist da - hin, dass  
Lead thou my heart and will, thy bid - ding to ful - fil, and

Basso

Führ auch mein Herz und Sinn durch dei - nen Geist da - hin, dass  
Lead thou my heart and will, thy bid - ding to ful - fil, and

Continuo

6 4 3 6 7 4

5

ich mög al - les mei - den, was mich von schei - und  
grant that noth - ing ev - er can me - from in

ich mög al - les mei - den, was mich von schei - und  
grant that noth - ing ev - er can me - from in

ich mög al - les mei - den, was kann schei - den, und  
grant that noth - ing ev - er can dis - se - ver; in

ich mög al - les mei - den, was kann dir kann schei - den, und  
grant that noth - ing ev - er can rom - thee dis - se - ver; in

4 3 6 4 3 6

9

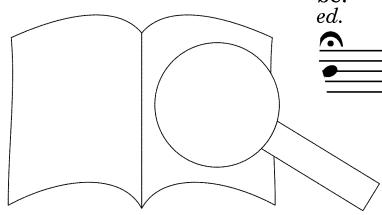
ich an ein Glied - maß e - wig blei - be.  
love for with thee as one u - nit - ed.

ich - Lei - be ein Glied - maß e - wig blei - be.  
, - plight - ed with thee as one u - nit - ed.

- nem Lei - be ein Glied - maß be.  
, - er plight - ed with thee as ed.

an dei - nem Lei - be ein Glied - maß  
for - ev - er plight - ed with thee as

6 6



\* Siehe Vorwort. / See the Foreword.

# Kritischer Bericht

## I. Die Quellen

**A.** Die autographe Partitur. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv. Signatur *Mus. ms. Bach P 137*.

Die Partitur gelangte nach Bachs Tod in den Besitz von Carl Philipp Emanuel Bach und mit dessen Erbe 1811 über Abraham Mendelssohn an die Singakademie zu Berlin. Mit anderen Bach-Autographen wurde sie schließlich 1855 an die Königliche Bibliothek Berlin verkauft, die heutige Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz.

Die Partitur umfasst sechs Blätter im Format 34 x 20 cm; als Wasserzeichen sind die Buchstaben MK und als Gegenmarke eine Gabel zu erkennen (NBA IX/1, Nr. 41), ein von Bach in seiner Weimarer Zeit verwendetes Papier.

Das Titelblatt trägt von der Hand C. P. E. Bachs die Aufschrift *Nur jedem das Seine, | Cantate | von | J. S. B.* Der Kopftitel über Satz 1 stammt aus der Feder von J. S. Bach und lautet *Concerto. â 2 Violini 1 Viola. 2 Violoncello. S. A. T. B. è Continuo*.

Vom Schlusschoral ist nur der bezifferte Bass notiert (vgl. unten zu Satz 6).

Die Handschrift ist einsehbar unter [www.bach-digital.de](http://www.bach-digital.de).

## B. Der Textdruck

Der Text ist enthalten im für das Jahr 1715 gedichteten Kantatenjahrgang *Evangelisches Andachtsopfer* des Weimarer Hofpoeten Salomon Franck (Weimar 1715). Die diese Kantate enthaltenden Seiten 182 bis 184 sind faksimiliert im Kritischen Bericht NBA I/26, S. 139f.

Desweiteren sind fünf Abschriften des 19. Jahrhunderts überliefert, die jedoch allesamt direkt oder indirekt zurückgehen (zu erkennen schon an der Notation des Schlusschorals, s. u.) und damit für die Edition geeignet sind. Eine vollständige Quellenliste findet sich im Kritischen Bericht NBA I/26 sowie unter [www.bach-digital.de](http://www.bach-digital.de).

## II. Zur Edition

Die *Stuttgarter Bach-Ausgaben* sind die einzigen, die sich auf die aktuellen Forschungsergebnisse stützen. Die Edition orientiert sich an den Originalen, wie sie für die Zeit entwickelt wurden. Die Satzüberschriften werden vereinheitlicht, die Einzelanmerkungen sind in den

Notentext, die über die Notationsgewohnheiten – z. B. die Verwendung von unüblichen Schlüsseln, Ergänzungen von Warnungsziffern, moderne Orthographie – hinausgehen, werden in geeigneter Weise dokumentiert. Manche Entscheidungen, etwa die Ergänzung von im Original fehlenden dynamischen

Bezeichnungen, Staccatopunkten oder Bögen aufgrund eindeutiger Analogien, die insgesamt sehr behutsam erfolgen, werden bereits im Notentext diakritisch (durch Kleinstich, Kursivdruck, Strichelung oder auch in Klammern) gekennzeichnet und bedürfen im Kritischen Bericht keiner gesonderten Erwähnung. In den Einzelanmerkungen werden alle Abweichungen der Edition von den Quellen sowie wesentliche Unterschiede zwischen den Quellen festgehalten.

## III. Einzelanmerkungen

Abkürzungen: A = Alto, B = Basso, Bc = Basso continuo, Bg = Basso continuo (NBA) = Neue Bach-Ausgabe, S = Soprano, T = Tenore, Va = Violoncello, VI = Violino. Zitiert wird in der Reihenfolge Takt – Zeichen im Takt (Note oder Pause) – Quellensigle – Lesart.

Alleinige Editionsgrundlage ist die autographe Partitur mit dem Textdruck B abgeglichen. Für die Edition wurden zudem zeitgenössische Gesangbücher herangezogen. Alle Anmerkungen beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf die Partitur A.

**Satz 1**  
Die Satzüberschrift lautet *Aria. â 2 Violini 1 Viola. 2 Violoncello. S. A. T. B. è Continuo*. Der Satz ist notiert auf 4 Systemen. Im 1. System ist die Besetzung des Streichersatzes angegeben, im 2. System entfällt die Besetzung des Basses.

22 Die Besetzung des Basses ist im 2. System angegeben.  
23 Die Besetzung des Basses ist im 2. System angegeben. Die Besetzung des Basses ist im 2. System angegeben.

9 *Basso. Recit.* Notiert auf 2 Systemen. Text in B „dann“, in A aber eindeutig wie Edition Bg nur bis 10

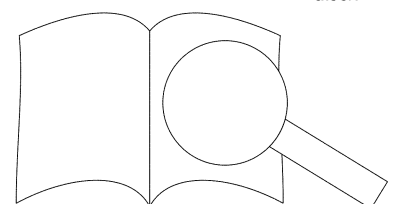
33 *Aria. â 2 Violoncello obligat: è Basso.* Notation auf 4 Systemen, keine weitere Besetzungsangabe.

37ff. B, Vc I, II Text in B *Glanz in ihr*, in A wie Edition Mehrere, z. T. recht undeutliche Korrekturen, teils mit Beischriften geklärt  
39 Vc I 5 Sehr undeutlich, e?, vgl. aber Bc  
41 B Text in B *Ebenbild in mir*, in A wie Edition

**Satz 4**  
Satzüberschrift *Sopr: è l'Alto. Recit.* Notiert auf 3 Systemen.

14 A 5 Ursprünglich ohne Vorzeichen, dann wahrscheinlich nachträglich über der Note eingetragen und schließlich durch ein Vorzeichen geändert (wohl alles von der Hand des Komponisten)

<sup>1</sup> *Editionsrichtlinien Musikwissenschaftlicher Institute in der Göttinger Ausgabe*, hrsg. von Bernhard R. Appel und Joacim G. Rasmussen, Kassel 2000 (= Musikwissenschaftliche Gesellschaft für Musikforschung, Bd. 30).



15ff S, A

Das Motiv



stets korrigiert aus





Zeitpunkt der Korrektur unbekannt, jedenfalls aber nach Niederschrift des ganzen Satzes. Die deutlich andere Tintenfärbung lässt einen Zeitpunkt nach Fertigstellung der ganzen Kantate vermuten, möglicherweise erst nach der Erstaufführung.

35f. S, A

Text in **B**: „zu einen rechten Christen“, in **A** wie Edition

#### Satz 5

Satzüberschrift *Aria. S. et Alt. è Violini con Viola in unisono*. Notiert auf 4 Systemen.

Im ganzen Satz stellt der Rhythmus  eine Lesart post correcturam da; ursprünglich war stets  Wie die melodischen Veränderungen in Satz 4 ist diese Korrektur nach Niederschrift des ganzen Satzes erfolgt und nicht datierbar. Während bei den ersten Korrekturen T. 1–8 keine Unterschiede in der Tintenfarbe sichtbar sind, erfolgten die folgenden Korrekturen wieder in deutlich hellerer Tinte. Dies könnte darauf deuten, dass vielleicht die ersten Korrekturen nach Abschluss des Satzes erfolgten, diese dann jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt auf den Rest des Satzes übertragen wurden. Die Angabe aus dem Kritischen Bericht NBA I/26, S. 80, wonach erst ab T. 63 der Rhythmus korrigiert worden sei, ist unzutreffend.

45ff. S, A

Statt der Textworte *Herz* stets ein Herzsymbol

49 A

Takt nur mit *für und* textiert

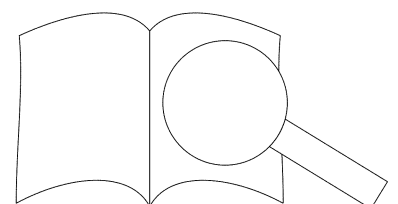
#### Satz 6

Nur Bassstimme auf den verbleibenden Platz nach Satz 5 notiert. Überschrift *Choral. simplice stylo*. Beziffert. Vermutlich ist dies als Basslinie eines vierstimmigen Choralatzes zu verstehen. NBA I/26 teilt dazu eine Chormelodie nach Christian Friedrich Witts *Psalmodia sacra, Oder: Andächtige und schöne Gesänge*, Gotha 1715, mit, die jedoch in Takt 9, letzte Viertel nicht gut mit dem Bass harmoniert.



Wir haben daher für unsere Rekonstruktion eines Choralatzes eine rhythmisch etwas andere Variante gewählt, die ebenfalls in Gesangbüchern der Zeit anzutreffen ist und mit dem Bass harmoniert.<sup>2</sup>

Der zugehörige Text ist **B** zu entnehmen; dort sind die Gesangstexte abgedruckt, das übrige ist aus Gesangbüchern der Zeit zu entnehmen.



PROBE-PARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

<sup>2</sup> Za. 1777 (Johannes Zahn, *Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder*, Bd. I–VI, Gütersloh 1889–1893, Reprint Hildesheim 1963).